

Hüllhorster Andreaskirche wird 150 Jahre alt

Am 14. Mai jährt sich das Jubiläum. Das Gotteshaus hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Viele ältere Hüllhorster werden sich vielleicht noch an den Umbau in den 1950er-Jahren erinnern.



Die Andreaskirche in der Ortsmitte von Hüllhorst ist die Pfarrkirche der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hüllhorst.

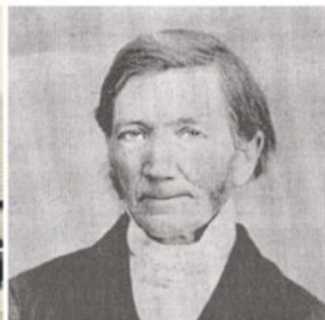
ARCHIVFOTO: HEIKE VON SCHULZ

■ **Hüllhorst** (nw). Die Kirchengemeinde in Hüllhorst hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Schon seit dem Mittelalter ist bezeugt, dass es eine Kirche und eine Gemeinde in Hüllhorst gegeben hat. Die ältesten Zeugnisse stammen aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts. Pfarrer Jens Weber berichtet: „Die Andreaskirche wurde am 14. Mai 1871 eingeweiht und wird nun 150 Jahre alt. Der letzte Umbau, bei dem das Kirchenschiff erweitert wurde, fand in den 1950er-Jahren statt, viele ältere Hüllhorster werden sich bestimmt noch daran erinnern.“

Bis ins 16. Jahrhundert war die Hüllhorster Kirche abhängig von der St.-Andreas-Kirche in Lübbecke, scheint aber um 1553 selbstständig geworden zu sein. Der erste namentlich bekannte Pfarrer ist Johann Gratz, der 1609 verstorben ist. Im 18. Jahrhundert kamen die Büttendorfer und die Ahlsener zur Kirchengemeinde hinzu, im 19. Jahrhundert die Reineberger. Da die alte Kirche aufgrund der Vergrößerung der Kirchengemeinde zusehends zu klein wurde, entschied sich das Presbyterium, das alte Kirchenschiff abzutragen und ein neues zu bauen, wobei der Turm der alten Kirche aus dem Jahre 1592 erhalten blieb. Der damalige Hüllhorster Pfarrer war Pastor Theodor Gieseler, der in einem ständigen Zwist mit seinem Gehilfen Heinrich Knolle stand. Denn beide hatten eine sich widersprechende theologische Prägung: Wäh-



Die 150 Jahre alte Andreaskirche wird umgebaut. Theodor Gieseler war Pastor in der Kirchengemeinde Hüllhorst und sorgte für den Neubau.



rend Pastor Gieseler als Theologe liberal geprägt war, ist Heinrich Knolle der Erweckungsbewegung zuzurechnen, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts weite Teile von Minden-Ravensberg er-

fasst hat. Heinrich Knolle wurde 1853 zum Gründer des Posaunenchores, der jedoch erst zu Zeiten von Pastor Johannes Kuhlo ab 1884 in der Kirche musizieren durfte. So schlecht dürfte der Stand von

Pastor Gieseler in Hüllhorst aber nicht gewesen sein, denn er schaffte es in seiner Amtszeit, den Neubau der Kirche vorzunehmen. Dieser Kirchenbau wurde dann am 14. Mai 1871 eingeweiht und wird nun



So sah die Andreaskirche vor dem Umbau aus.

150 Jahre alt. Anfang des 20. Jahrhunderts gab es Pläne, die Kirche nochmals zu vergrößern, doch diese Pläne wurden nicht realisiert.

Die Gemeinde wurde größer und die Kirche wurde umgebaut

In der Zeit von Otto Pietsch bekam die Kirche das Gesicht, dass sie weitgehend heute noch hat. Otto Pietsch trat sein Amt 1952 an, schon 1955 begann die Erweiterung der Kirche. Dabei wurde das Kirchenschiff um ein Joch verlängert, der Vorraum kam hinzu und die Empore wurde vergrößert. 1959 wurde das große Altarbild, welches den segnenden Christus zeigt, abgebaut und an die Stelle wurde das alte Altarkreuz aus dem 15. Jahrhundert wieder errichtet.

Trotz ihres Alters von 150 Jahren enthält die Kirche einige Ausstattungsgegenstände aus den Vorgängerkirchen. So wird das Altarkreuz in die Zeit um etwa 1450 geschätzt, der Abendmahlskelch, der heute noch in Gebrauch ist, wurde 1622 hergestellt und der Taufstein im Jahre 1675, wie die Inschriften bezeugen.

Die Kirchengemeinde teilt mit, dass Veranstaltungen geplant sind, die über das Jubiläumsjahr verteilt werden, wie das kunstreiche Beleuchten der Kirche oder eine Ausstellung zur Geschichte. Diese werden dann stattfinden, wenn es die Bedingungen erlauben.